

deshalb lange mit uns herumgestritten hatte, hieß er uns warten, er selbst aber ritt durch die Stadt und suchte da und dort nach einem geeigneten Platz für uns. Wir standen lange Zeit da, wie gesagt, im Finstern in einer engen Gasse zusammengedrängt zwischen den Eseln und Kamelen, voll Ungeduld und unter Furcht und Zittern, daß vielleicht irgendeine Gefahr für uns auftauchen könnte. Endlich aber kam der Dragoman und führte uns weit von diesem Haus an einen anderen Platz, wo <II, 361> zwar kein Gebäude war, aber ein mit Mauern eingefasster Hof, den man mit einem Tor verschließen konnte. Es gab auch kein Dach, unter dem wir hätten schlafen können, sondern nur auf der Seite zwei sehr schmutzige, mit Menschenkot verunreinigte Zellen, der Boden im Hof war mit gebrannten Lehmziegeln bedeckt. Nachdem wir nun Lichter angezündet hatten, ließen wir die Kamele auf der Gasse niederknien und entluden sie und auch die Esel, und dann übergaben wir sämtliche Tiere ihren Eigentümern, alle unsere Habe trugen wir indessen in den Hof und trieben aus ihm dann unsere sämtlichen Kamel- und Eseltreiber hinaus, behielten nur Elphahallo, den Unter-Kalin, bei uns und verrammelten dann das Tor mit Steinen und Riegeln gegen Angriffe von Sarazenen. Hierauf zündeten wir ein Feuer an und kochten einen Bissen, um doch endlich etwas Gekochtes und Warmes in den Leib zu bekommen, denn wir hatten diesen ganzen Tag noch nichts Warmes gegessen. Nachdem diese Mahlzeit in Kürze beendet war, legten wir uns zur Ruhe in eine lange Futterkrippe aus Mörtel und Steinen, die der Länge nach an der Hofwand angebracht war; die anderen aber, die in der Krippe keinen Platz finden konnten, lagerten sich anderswo im Hof, und so schliefen wir diese Nacht im Freien unter dem Tau, der vom Himmel fiel.

0663

0661

0667

0657

0672

0652

0712

0612

0762

#### Der Präfekt erteilt die Erlaubnis zum Aufenthalt in Gaza.

0562

Am 30. August bei Sonnenaufgang standen wir auf und trugen, bevor wir das Hoftor öffneten, alle unsere Sachen in die eine elende Kammer und teilten den Hof in drei Bereiche ein für die drei Gruppen, die wir waren, wie in II, 107 berichtet wurde, damit jede Gesellschaft ihren Platz für sich hatte. Wir machten aber auch mit unseren Kleidern Abschirmungen zurecht gegen die Sonnenhitze, die Nachtkälte und den Tau, bis uns der Dragoman die leichten Zelte besorgte, die wir in der Wüste benützen wollten; diese schlugen wir dann auch im Hof auf und wohnten darunter. Überdies kauften wir uns in der Stadt noch anderes, das für die Zeit notwendig war, die wir hier verharren mußten; wir wußten nämlich, daß wir nicht nur ein paar Tage dableiben würden. Nach dem Frühstück gingen wir zusammen mit dem Dragoman zum Stadtpräfekten und baten um Aufenthaltsgenehmigung in Gaza für einige Tage und daß wir umhergehen und das für die Reise durch die Wüste Notwendige einkaufen und auch die Gegend besichtigen und die Stadt anschauen und die öffentlichen Bäder betreten dürften. Dies alles <II, 362> bewilligte er und zeigte sich überhaupt sehr wohlwollend uns gegenüber, obgleich er ein Andersgläubiger war. Nachdem dies also besorgt war, kehrten wir in unseren Hof zurück gemeinsam mit dem Dragoman und ersuchten ihn, uns nicht lange in dieser Stadt bleiben zu lassen; er versprach, daß er dafür sorgen wolle.

0162

Ende

Anfang

#### Nichtswürdige Griechen.

Am 31., dem letzten Tag im August und dem 14. Sonntag nach dem Fest der Hl. Dreieinigkeit, als die Sonne aufgegangen war und wir unser Morgengebet gesprochen hatten, überlegten wir, an welchem dafür geeigneten Ort wir die sonntägliche Messe lesen und hören